

April 1977

Liebe Freunde!

Das nächste AG-Treffen findet statt:

Samstag, dem 14. Mai 1977 und Sonntag, dem 15. Mai 1977 wieder in Karlsruhe. Da wir dieses Mal etwas Schwierigkeiten mit den Räumlichkeiten haben, möchte ich Sie bitten folgende Zeit- und Treffpunktsplanung genau zu beachten:

Samstag, 14. Mai: Gaststätte Krokodil am Ludwigsplatz (kleiner Saal) bei der Hauptpost, jetzt Europa-Platz
14.00 Uhr bis 18.00 Uhr
Eingang zu den Sälen: Bürgerstraße
Eingang zum Restaurant: Waldstraße
neu renoviert, gute Küche

Sonntag, 15. Mai: Kolpinghaus, Karlstraße 115 (Kolpingplatz) kleiner Festsaal (wie bisher)
Eingang zum Saal: Albtalstraße
Eingang zum Restaurant: Karlstraße 115
10.00 Uhr bis 13.00 Uhr
Mittagessen am Sonntag, Übernachtungsmöglichkeiten,
Zimmerreservierung wieder über Herrn Rupert Ernst, Karlsruhe,
Brauerstraße 25, Telefon 0721/812958 oder direkt bei den
Ihnen bekannten Hotels.

Programm:

Im Mittelpunkt stehen Berichte und Vorstellung des Baden-Handbuches Band III durch die Redaktion.

Kleine interessante Auktion

Vorlagen

Farb-Dia-Berichte über interessante Themen

und wie immer: Gemütlicher Abend im Kreise der Badensammler.

INFORMATIONEN:

Ende März trafen sich die verantwortlichen Herren der Handbuchkommission. Nach langer Aussprache und Diskussion wurde folgende Erklärung zu Protokoll genommen: "In einer Arbeitssitzung des erweiterten Vorstandes der AG Baden wurden bestehende Mißverständnisse, die die Bearbeitung des Handbuches betrafen, ausgeräumt."

Die Redaktion Handbuch III wurde neu nominiert:

Willi Fehr, Hans Märkle, Paul Würger.

Bericht der Redaktion für dieses Rundschreiben:

Am Samstag, den 26.3.77 fand in Freiburg die Schlußsitzung der Arbeitsgruppe Handbuch III statt. Text und Katalog-Teil sind fertig gestellt und es kann sofort nach Genehmigung der Finanzierung mit dem Druck begonnen werden.

In der Anlage zu diesem Rund-Brief finden Sie die ersten Musterseiten des Textes und eine Seite aus dem Bewertungs-Katalog. Der Umfang des Buches ist ca. 250 Textseiten und 250 Bewertungs-Seiten, also insgesamt 500 Seiten.

Wenn es mit der Finanzierung durch die Stiftung, wie vorgesehen, klappt, kann das Buch im Oktober zur Auslieferung kommen.
Besonders ausführlich im Textteil sind die Gebiete Bahnpost, Landpost und Feldpost behandelt. Auch das Gebiet der Neben-Stempel, das von Simon noch etwas stiefmütterlich dargestellt war, wurde gründlicher bearbeitet. Als Quellen für den Text dienen fast ausschließlich Verordnungen und Postverträge zwischen den einzelnen Staaten und soweit verfügbar, Original-Akten.
Im Bewertungs-Katalog wurden die Stempel auch auf den einzelnen Ausgaben bewertet. Grundlage für die Bewertung waren die Erhebungen, bei denen sich zahlreiche Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft beteiligt hatten.
Herr Märkle hatte hier eine umfangreiche Arbeit mit der Vervielfältigung und Auswertung dieser Erhebungsbogen zu leisten.

Dank verdienen auch die Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft, die durch Vorlagen von Abstempelungen bei der Entstehung des Buches mitgeholfen haben.
Beim Frühjahrstreffen der Arbeitsgemeinschaft werden wir ausführlicher über das Handbuch berichten.

Willi Fehr

Handbuch-Redaktion

Die Farbverfälschungen Baden Nr. 5 in Baden Nr. 1b werden z. Zt. streng verfolgt. Die im letzten RS annoncierte Signierung der Farbverfälschungen kann aus verfahrensrechtlichen Gründen noch nicht eingeführt werden.

Rundsendungen: In bescheidenem Umfange laufen einige Hefte. Das Ende unseres Versuches dürfte aber abzusehen sein, wenn keine neuen Einlieferungen an Herrn Ernst erfolgen. Interessenten für die Rundsendungen mögen sich aber trotzdem bei Herrn Ernst melden, damit sie in die Verteilerliste aufgenommen werden können.

Mitgliederbewegung: (Beitritts-Erklärungen)

| | | |
|----------------------|-------------------|-----------------|
| 1. Brack, Rainer | 7500 Offenburg | Gluckstraße 2 |
| 2. Beck, Peter | 8043 Unterföhring | Bauhofstraße 14 |
| 3. Mattes, Hans-Rudi | 7204 Wurmlingen | Burgstraße 1 |

Beiträge und Spenden erbitten wir weiter auf unser Konto:

Postcheckamt Stuttgart Konto Nr. 770 der Handels- und Gewerbebank Heilbronn.

Suchanzeigen:

Gesucht wird: Zu Abbildungs- und Vergleichszwecken der Wägestempel "Grossh. Bad. Güterexpedition Krotzingen" auf Frachtbrief bzw. anderen Formularen. Um Vorlage möglichst im Original oder guter Fotokopie wird gebeten an: Wolfram Seeger, Friedrichstraße 239, 3500 Kassel.

Gesucht werden: Lörrach: Alle Abstempelungen, Briefe, Karten und Belege von Vorphilä bis Neuzeit: Tausch oder Kauf. Dr. H. Jaeger, Tumringerstr. 228, 7850 Lörrach.

"DAS ÄRGERNIS" des letzten Rundbriefes:

Ich hatte zwar gehofft, jedoch nie erwartet, daß meine Ausführungen unter dem Titel "Das Ärgernis zum Jahreswechsel" eine solche Resonanz finden würde! Aussprachen, Diskussionen, Für und Wider - dies alles war für mich sehr interessant und erfahrungswert! Das Ergebnis? Hier einige Impressionen, die ich Ihnen nicht vorenthalten möchte: a.) Käufer und Einlieferer an Auktionen haben zwei streng unterschiedene Interessenslagen. (Nur wenn beide Funktionen beim gleichen Objekt in Aktion treten - kann es bedenklich werden!)

- b.) Der Auktionskäufer ist oft oder meist der gleiche Typ: Möglichst günstig, billig kaufen oder koste es, was es wolle!
- c.) Der Einlieferer kann ein Sammler sein, der verkaufen möchte oder muß und jetzt das Maximum erreichen will und dies scheinbar auch verlangt unter Berücksichtigung aller möglichen Triks! Der Einlieferer kann auch ein "PROFIENLIEFERER" sein, der Güte, Ablauf und "Arrangement" einer Auktion bestimmt. Der Einlieferer sollte möglichst nicht der Auktionator sein!
- d.) Der Auktionator ist verpflichtet, den besten Preis für seinen Einlieferer zu erreichen. Aus eigenen Verdienstgründen scheint er auch daran interessiert zu sein. Wie der Auktionator dies erreicht, bleibt oft seiner Kreativität überlassen. Hier gibt es u. a. folgende bekannte Möglichkeiten: "Taufe der Auktion"
 - als Beispiel für die Zukunft: KAISER FRANZ - DIE ERSTE (Auktion) "Make up" oder die Losbeschreibung
 - als Beispiel für die Zukunft: aber nein, das hatten wir ja schon aufgezeigt und ich möchte mich nicht wiederholen!
- e.) Der Sammler - er ist und bleibt das besondere Geschöpf unseres Philatelistengottes! Anhand der Beispiele, die mir berichtet wurden (und die ich oft aus eigener Erfahrung schon allzu gut kannte), kann man sich nur wundern (und verzweifeln!), trotzdem dürften seine Schwächen und Stärken gleichmäßig verteilt sein: Viele steigern nur Titelfotos, Farbabbildungen und Luxusstücke der Beschreibung, viele bleiben davon unberührt und "schießen" die "Hinterbliebenen"!
- f.) Nostalgie (Onkel-Willi-Läden) ist im modernen Geschäftsbereich völlig lächerlich und absolut passé! Nur sammeln, kaufen, steigern darf man philatelistische Belege aus dem nostalgischen Bereich. (Sei sogar erwünscht, wie mir glaubhaft versichert wurde!).

Facit dieser Impressionen:

Das Thema "ÄRGERNIS" hat einiges in Bewegung gebracht!

Und deshalb - möchte ich mich auch heute ÄRGERN!

(Zumal mir genügend Briefe zuzingen, deren Verfasser sich mitärgern!!)

I. SPERATI-FÄLSCHUNGEN

heute schon Fälschungen der Fälschungen (!!!) schmücken Farbtafeln und Fototafeln der Auktionskataloge, beginnen den bekannten Weg durch die Auktionen mit immer steigender Tendenz der Ausrufpreise! Einige Beispiele zum Nach- oder auch mitdenken:

Los 6690 Bayern 1 Kr. schwarz im Kab. Paar a. Briefstück

mit zentr. Segement-Stpl. "BAYREUTH". Sperati-Fälschung.

Interessantes Vergleichsstück für den Spezialisten

(99)

Ausruf: 1300, --

Los 8673 Sachsen 3 Pf. im waagrechten DREIERSTREIFEN mit Unterrand

Ekr. Stpl. "PLAUEN" Sperati-Fälschung.

Dekorationsstück

(99)

Ausruf: 2950, --

Meine Meinung: Dies ist schlichtweg ein Skandal!

Hände weg von Sperati-Fälschungen!

Eine Auktionsfirma oder ein Handelsgeschäft, das keine entsprechenden Originale vorweisen kann, wird trotzdem oder heute erst recht seine Achtung und Beachtung erhalten!

II. Nicht weniger gefährlich und ärgerlich:

Los 6867 Baden: 3 Kr. a. hellgelb, kl. Mängel. Randstück mit klarem,

äußerst selt. Stpl. "168" - Dertingen a. Brfst. Immer fehlende

Stempelarität, sig. und Fotoattest (756)

Ausruf: 2450, --

Das Stück wurde bei der gleichen Firma am 7.10.71 bereits unter der Los-Nr. 4104 zum Ausrufpreis von DM 1950, -- angeboten. Es ist inzwischen zwar teurer, aber nicht echter geworden.

Hierzu die Meinung eines AG-Mitgliedes aus dem Brief an die Firma:

"... Der Stempel ist derartig primitiv gefälscht, daß es auch dem größten Anfänger unter den Baden-Sammlern sofort auffällt.

Ich bin überzeugt, daß Sie wissen, daß es sich um eine Fälschung handelt, und wenn Sie sich auf das Attest - soweit ich mich erinnere, ausgestellt von Herrn Frey aus Freiburg - beziehen, so ist dieses das Papier nicht wert, auf dem es geschrieben ist. Jeder, der irgendwie mit der Philatelie verhaftet ist, sei es nun Sammler, Händler oder Auktionator, sollte die Bestrebungen des BDPH hinsichtlich der Bekämpfung der Fälschungen unterstützen. Ich würde vorschlagen, daß Sie den Einlieferer aufklären und ihn veranlassen, durch Herrn Bundesprüfer Seeger auf der Rückseite des Stückes den Falschstempel anbringen zu lassen, damit nicht noch einmal der Versuch unternommen werden kann, einen unbedarften Sammler zu schädigen...."

Es ist wohl nichts hinzuzufügen, ich danke dem Sammlerfreund für sein Engagement! Noch ein Beispiel, nicht weniger gefährlich und seit Jahren bekannt. Aber erneut 1977 auf einer Auktion:

Los 4038 Baden. Porto 1 Kr. gelb, herrlicher Kabinett-Viererblock auf Briefstück, klar aufgesetzte Kastenstempel "STEINACH", oben zwei weitere Markenteile anhängend.
Ein Liebhaberstück! Gepr. Mi. 4000,- (135) Ausruf: DM 3000, --

Wie oft muß man erklären: Baden-Kastenstempel STEINACH hat es nie gegeben! Dieses "Problem" ist seit Jahren geklärt, aber nein, jetzt wird erneut angeboten. Auch hier ist der FALSCH-Stempel endlich angebracht. Ich bin gespannt, ob die Verwirklichung möglich sein wird!

III. Eine reine Preisfrage:

Los 6289 Baden 18 Kr. Luxusstück als sehr seltene Einzel frankatur auf Luxusbrief nach Breslau. Foto-Attest "Seeger". Herr Seeger hebt im Attest die besonders gute Erhaltung extra hervor. Absolute Baden-Rarität für die Ausstellungssammlung (72)
Ausruf: DM 6500, --

(In Worten Sechstausendfünfhundert!)

Ohne Kommentar!

Nun schreiben Sie mir mal Ihre Meinung zum "Ärgernis in diesem Rundschreiben"! Ich würde mich freuen, wenn wir Zeit fänden, in Karlsruhe darüber zu sprechen.

Mit herzlichen Grüßen
Ihr
gez. Dr. H. Jaeger